

## Gruppe V.

---

### Textil- und Bekleidungs-Industrie.

Die Wollenwaarenindustrie, seit Jahrhunderten in Deutschland heimisch und fast über alle seine Staaten und deren Provinzen verbreitet, zerfällt in die Streichgarn- und die Kammgarnindustrie. In Ansehung der Qualität der Wolle, auf deren Verbesserung erst seit Ende des vorigen Jahrhunderts in Deutschland hingearbeitet worden ist, hat im Laufe der Zeit die Qualität der Waaren eine günstige Wandelung erfahren, und die numerische Erweiterung der Wollenindustrie ist theils aus den Segnungen des Zollvereins, theils aus der mächtigen Entwicklung des mechanischen Betriebes hervorgegangen. An die Stelle der groben Tücher, welche in früherer Zeit ein Gegenstand der Hausindustrie waren, sind fabrikmässig erzeugte, feinere Tücher und tuchartige Stoffe getreten, und die Kammgarnindustrie, die besonders eines langen Wollenstapels bedarf, hat der Sorgfalt, welche die deutsche Landwirthschaft der Wollenproduction zuwendete, den Anfang ihrer Bedeutung zu verdanken, die nunmehr unter Benutzung internationaler Wollenmärkte durch die in beständiger Vermehrung begriffene Zahl der mechanischen Webstühle von Jahr zu Jahr hervorragender wird.

Die jährliche Wollenproduction in Deutschland, die sich vorzugsweise über die Provinzen Preussen, Pommern, Posen, Schlesien in Preussen, und über Mecklenburg ausdehnt, lässt sich zu 700,000 Ctr. schätzen. Hiervon gehen an Export 250,000 Ctr. ab, während an Import 900,000 Ctr. hinzukommen, so dass die in Deutschland jährlich verarbeitete Wolle einen Betrag von 1,350,000 Ctr. erreicht. Die Ausfuhr an wollenen Waaren im Betrage von 300,000 Ctr. aus Deutschland übersteigt die Einfuhr ca. 50,000 Ctr. nach Deutschland um 250,000 Ctr., und es bleiben sonach für den inländischen Consum 1,100,000 Ctr. verarbeitete Wolle übrig, d. i. 3,6 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung, nur übertroffen von England, wo 4,2 Pfund auf den Kopf kommen. Im Jahre 1849 betrug der Wollenconsum im Zollverein 1,7 Pfund pro Kopf; daher ist derselbe in den letzten 20 Jahren auf das Doppelte gestiegen.